



**Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung  
(Budgetgemeinde)**

**4. Dezember 2013**

**(Amtsperiode 2013 -2017)**

---

Beginn:	20.00 Uhr	Mehrzweckhalle
Ende:	21.15 Uhr	
Vorsitz:	Muralt Beat	Gemeindepräsident
Protokoll:	Kerschbaum Iris	Gemeindeschreiberin
Stimmzähler:	Dummermuth Claude Kaufmann Andreas Jordi Andreas	
Anwesende:	44 Stimmberechtigte 2 Nichtstimmberechtigte	
Presse:	-	

**TRAKTANDEN**

1. Feuerwehr: Verpflichtungskredit Fahrzeug-Ersatzbeschaffung (Atemschutz)
2. Gruppenwasserversorgung Grenchen: Neue Vereinbarung mit Änderung des Verteilschlüssels
3. Voranschlag pro 2014
  - 3.1. Generelles, Finanzplan
  - 3.2. Laufende Rechnung
  - 3.3. Investitionsrechnung
  - 3.4. Festsetzung Steuerfuss 2014
4. Verschiedenes

Der Gemeindepräsident begrüsst die Anwesenden zur heutigen Gemeindeversammlung und stellt fest:

- Die Einladung zur heutigen Versammlung samt Traktandenliste ist im letzten Anzeiger vom Donnerstag, den 28. November 2013, publiziert worden.
- Die Akten lagen in der Zeit vom 28. November bis 4. Dezember 2013 zwischen 18.00 Uhr und 19.00 Uhr im Schulhaus öffentlich auf. Das Protokoll vom 19. Juni 2013, vom Gemeinderat am 3. Juli 2013 genehmigt, lag versehentlich nicht bei den Akten auf und kann während der Gemeindeversammlung oder im Internet eingesehen werden.
- Die Einladung zur heutigen Budgetgemeinde ist damit form- und fristgerecht erfolgt und die Versammlung beschlussfähig.

Als Stimmzähler werden auf Vorschlag des Gemeindepräsidenten stillschweigend gewählt: Dummermuth Claude, Kaufmann Andreas und Jordi Andreas.

Anschliessend melden die Stimmzähler die Anwesenheit von 44 Stimmberechtigten und 2 Nichtstimmberechtigten (Sturzo Carmela und Herr Cirkovic).

Die Traktandenliste wird ohne Einwände genehmigt.

## **Traktandum 1**

### **Feuerwehr: Verpflichtungskredit Fahrzeug-Ersatzbeschaffung (Atemschutz)**

Das aktuelle Atemschutzfahrzeug, ein VW LT, ist seit über 20 Jahren im Betrieb. Die Kosten für den Unterhalt steigen von Jahr zu Jahr, weshalb der Ersatz unausweichlich ist. Die Garantie für die Lieferbereitschaft von Ersatzteilen ist längstens abgelaufen.

Die Lieferfrist für das Ersatzfahrzeug beträgt mindestens 1 Jahr, weshalb das Fahrzeug erst im 2015 ausgeliefert wird. Die Beschaffung wird somit über 2 Rechnungsjahre erfolgen, mit einer Anzahlung im 2014 und der Restzahlung im 2015.

Der Kreditantrag der Feuerwehr beläuft sich auf Fr. 240'000.--. Der Anteil für die Einwohnergemeinde Obergerlafingen beträgt damit Fr. 45'000.--. Die SGV Solothurnische Gebäudeversicherung subventioniert den Kauf mit 35%. So wird der Anteil der Einwohnergemeinde Obergerlafingen netto Fr. 30'000.-- ausmachen.

Das Kreditgesuch basiert auf einer durchgeführten Submission bei allen fünf in der Schweiz aktiven und renommierten Lieferanten für Feuerwehrfahrzeuge. Der Entscheid für die Vergabe des Auftrages wird durch den Gemeinderat Gerlafingen gefällt.

Das neu zu beschaffende Atemschutzfahrzeug ist im Vergleich zu bestehenden in dem Sinne aufgewertet worden, so dass sämtliches Material für den Atemschutzeinsatz auf dem Fahrzeug via Rollcontainer und Hebebühne von der Ladefläche genommen werden kann. Damit wird das Fahrzeug anderweitig einsetzbar, zumal es neu über Leitern mit Absenkvorrichtungen verfügen soll. Im Gegenzug sollen die beiden schweren Fahrzeuge (Tanklösch- und Rüstfahrzeug) der Feuerwehr ein einer etwas leichteren Ausführung beschafft werden, wenn deren Ersatz ansteht.

## **Eintreten**

Auf das Geschäft wird stillschweigend eingetreten.

## Diskussion

Egger Sascha, Kommandant Feuerwehr beider Gerlafingen hält unter anderem fest, dass die Gebäudeversicherung 20 Jahre als Lebensdauer für ein Fahrzeug vorgebe. Die Nutzungsdauer liegt aber zwischen 24 und 30 Jahren; die Feuerwehr überstürze deshalb nichts und ersetze nur die Fahrzeuge, welche auch wirklich ersetzt werden müssen. Zudem sei zu beachten, dass die Feuerwehr um den Mitgliederbestand zu kämpfen habe, wie die meisten Dorfvereine. Es sei etwas leichter, Leute für die Feuerwehr zu gewinnen, wenn die Ausrüstung auf dem neusten Stand sei.

## Beschluss

Die Gemeindeversammlung, auf Antrag des Gemeinderates, **beschliesst** einstimmig, ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung:

1. Der Verpflichtungskredit von insgesamt Fr. 240'000.-- vor Subvention der Gebäudeversicherung mit einem Brutto-Anteil von Fr. 45'000.-- für die Gemeinde Obergerlafingen für die Beschaffung eines Atemschutzfahrzeuges wird genehmigt.

## Traktandum 2

### Gruppenwasserversorgung Grenchen: Neue Vereinbarung mit Änderung des Verteilschlüssels

Die Gruppenwasserversorgung Grenchen ist ein Gemeindegemeinschaft bestehend aus den Einwohnergemeinden Stadt Grenchen, Bettlach, Selzach, Lüsslingen-Nennigkofen, Lüterkofen-Ichertswil, Obergerlafingen, Rechterswil, Biberist, Wiler und dem Zweckverband Kyburg, welcher die Frischwasserversorgung der angeschlossenen Gemeinden sicherstellt. Dabei wird das Grundwasser in Rechterswil und Obergerlafingen gefasst. Die Fassung ist 1955 realisiert worden. Der heute gültige Vertrag samt Reglement stammt aus dem Jahr 1975 und ist auf eine feste Dauer bis ins Jahr 2036 gestellt.

Gemäss dem bestehenden Vertrag übernimmt die Stadt Grenchen bei einer festgelegten Tages-Gesamtbezugsmenge von 41'850 m<sup>3</sup> einen Anteil von 76,7 %, Obergerlafingen einen solchen von 1,19%.

Offenbar ist im 1997 die Bezugsmenge angepasst worden, unter Reduktion der Bezugsquote von Grenchen auf 67 %, was zu einer Erhöhung der Quote der Einwohnergemeinde Obergerlafingen auf 4,3 % führte.

Der neu durch Grenchen vorgeschlagene Vertrag sieht für Grenchen eine Bezugsmenge von anteilig 54,11% und für Obergerlafingen eine solche von 5,95% vor.

Da die Unterhalts- und Investitionskosten unter den angeschlossenen Gemeinden im Verhältnis der Bezugsmengen verteilt werden, wird das Wasser für die Gemeinde massiv teurer. Die Städtischen Werke Grenchen, welche die Gruppenwasserversorgung technisch und administrativ betreut, budgetiert für die Einwohnergemeinde Obergerlafingen für das Rechnungsjahr 2014 einen Betriebskostenanteil von Fr. 48'900.-- und einen Investitionskostenanteil von Fr. 47'600.--, insgesamt also einen Aufwand von Fr. 96'500.--. Das Vorjahresbudget hat sich auf Fr. 40'000.-- belaufen.

Dabei sieht der Gemeinderat im Moment davon ab, der Versammlung eine Erhöhung des Wasserpreises mit einer Grundgebühr von Fr. 90.-- und einer Verbrauchsgebühr von Fr. 1.-- pro m<sup>3</sup> zu beantragen. Zum einen weist die Spezialfinanzierung der Wasserversorgung per 31. Dezember 2012 ein Guthaben von Fr. 480'523.70 aus. Zum anderen ist zu berücksichtigen, dass gemäss der rollenden Mehrjahresplanung der Gruppenwasserversorgung für die Periode 2013-2017 der Investitionsbedarf für die Jahre 2015 bis 2017 um Fr. 35'000.-- pro Jahr abnimmt.

## **Eintreten**

Auf das Geschäft wird stillschweigend eingetreten.

## **Diskussion**

Erhard Vögeli:

Durch die Fehlplanung von Grenchen werden Obergerlafingen und Recherswil nun gebüsst. Wenn man mit anderen Ortschaften vergleicht, wären Fr. 1.50 pro m<sup>3</sup> nicht überrissen. Wasser ist ein kostbares Gut, welches man täglich mehrmals braucht. Gibt es keinen anderen Weg für uns?

Muralt Beat, Gemeindepräsident:

Eine Variante, welche zu prüfen wäre, ist die Vergrösserung der Gruppenwasserversorgung. Man müsste weitere Gemeinden motivieren, sich der Gruppe anzuschliessen. Denn die Leistung der Gruppenwasserversorgung stimmt, die Wasserqualität ist bestens und die Anlagen werden sorgfältig unterhalten. Eine andere Variante liege in der Kostensenkung. So werde von der SWG geprüft werden, ob eine der beiden Pumpen stillgelegt werden könne, da ja schliesslich die Gesamtfördermenge um rund einen Drittel reduziert werden sei.

Erhard Vögeli fragt an, ob der Vertrag Einfluss auf den Abwasser-Preis habe, was der Gemeindepräsident verneint.

Mosimann Beat:

Hat das Gefühl, dass wir die Katze im Sack kaufen: wenn man den Antrag des Gemeinderates annimmt, weiss man nicht genau, was auf einem zukommt.

Muralt Beat, Gemeindepräsident:

Der bestehende Vertrag läuft ja bereits bis 2036 und im Antrag wurde festgehalten, dass wir nur unterzeichnen, wenn die anderen Anschlussgemeinden dem Vertrag auch zustimmen. Die Grundlage ist eine in den 50er Jahren definierte Prognose, die so nicht eingetroffen ist. Wir sehen zurzeit keine Alternative zu diesem Vertrag. Mit Recherswil sind wir zwar zusammengeschlossen, und könnten so einen Alleingang versuchen, bspw. via Anschluss an die EW Derendingen. Aber dies ist einerseits mit Investitionen verbunden und andererseits hätten wir dann ein Problem mit dem bestehenden Vertrag.

Dubach Reto:

Was passiert, wenn alle angeschlossenen Gemeinden Nein zu der neuen Kostenverteilung, bzw. den neuen Bezugsmengen sagen? Kann Grenchen dies „diktatorisch“ bestimmen; haben sie die Macht dazu? Was passiert, wenn wir die Neuauflage des Vertrages nicht annehmen?

Muralt Beat, GP:

Nein, es braucht eine Einstimmigkeit der angeschlossenen Gemeinden. Dies ist nun auch in der Neuauflage des Vertrages und im Reglement festgelegt worden. Die Neuauflage eine höfliche Offerte von Grenchen. Würden wir dazu nein sagen, würde Grenchen trotzdem versuchen, eine Vertragsanpassung juristisch durchzusetzen mit dem Argument, dass vom Kanton die Konzessionsmenge angepasst worden sei.

Bärtschi Peter:

Wenn die Konzessionsmenge tiefer angesetzt ist, und Grenchen immer noch 76% bezieht, dann können wir die Menge von 550 m<sup>3</sup> gar nicht beziehen?

Muralt Beat, GP:

Grenchen will ja gar nicht mehr 76% beziehen.

## Beschluss

Die Gemeindeversammlung, auf Antrag des Gemeinderates, **beschliesst** mit grossem Mehr, ohne Gegenstimme und mit 2 Enthaltungen:

1. Der Wasserlieferungsvertrag zwischen SWG und der Einwohnergemeinde Obergerlafingen mit den neuen Bezugsmengen wird unter der Bedingung, dass sämtliche Anschlussgemeinden dem Vertrag zustimmen, genehmigt.

## Traktandum 3 Voranschlag pro 2014

### 3.1. Generelles

<b>Aufwand-Überschuss</b>	<b>-447'083</b>
Nettoinvestitionen	-426'000
Finanzierungsbedarf (vor Abschreibungen)	-837'083
Abschreibungen (331+332)	130'467
Spezialfinanzierung Einlagen (380)	133'476
Spezialfinanzierung Entnahmen (480)	-92'445
<b>Finanzierung:</b> Fehlbetrag (-) / Überschuss (+)	<b>-701'585</b>
<b>Selbstfinanzierung / cash flow</b>	
Überschuss Ertrag (+) / Aufwand (-)	-447'083
Abschreibungen	130'467
Spezialfinanzierung Einlagen	133'476
Spezialfinanzierung Entnahmen	-92'445
Bildung Rücklagen (+)	0
Auflösung Rücklagen (-)	0
<b>Selbstfinanzierung:</b> cash loss (-) / cash flow (+)	<b>-275'585</b>
<b>Selbstfinanzierungsgrad, in %</b>	<b>0%</b>

Eigenkapital: das Eigenkapital gemäss Bilanz per 31. Dezember 2012 beträgt Fr. 3,915 Mio. Im Übrigen ist beträgt die aktuelle Liquidität immer noch ca. Fr. 4 Mio.

Finanzausgleich direkt: die Einlage in den Finanzausgleich (Aufwand) beträgt Fr. 8'600.--, gegenüber einem Bezug (Ertrag) von Fr. 20'100.-- im 2013 und einem Bezug von Fr. 168'600.-- im 2012.

Finanzausgleich indirekt: die Subvention der Lehrerbesoldungskosten durch den Kanton beläuft sich im 2014 auf 36 % (bei einem Minimum von 15 %); der Satz hat im 2013 35 % betragen, im 2012 42 % und im 2011 51 %.

### Eintreten

Die Versammlung beschliesst stillschweigend das Eintreten auf die Budgetvorlage.

### 3.2. Laufende Rechnung

Es folgt die Detailberatung der Laufenden Rechnung.

#### Diskussion

Kein Wortbegehren

#### Beschluss

Die Gemeindeversammlung, auf Antrag des Gemeinderates, **beschliesst** einstimmig, ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung:

1. Das Budget der Laufenden Rechnung für das Jahr 2014 mit einem Aufwand von Fr. 4'558'419.-- und einem Ertrag von Fr. 4'111'336.-- und einem Aufwandüberschuss von Fr. 447'083.-- wird genehmigt.

### 3.3. Investitionsrechnung

Es folgt die Detailberatung der Investitionsrechnung. Abgesehen von der Beschaffung des Fahrzeuges für die Feuerwehr sind keine neuen Verpflichtungen budgetiert worden.

#### Diskussion

Vögeli Erhard:

Gab es durch die Erneuerung der Wasserleitungen vom Reservoir bis zum Ulmenweg einen Wasserverlust, bzw. Leck?

Muralt Beat, Gemeindepräsident:

Die Leitung war tatsächlich in einem sehr schlechten Zustand, aber wir wollten mit Erneuerung der Leitung vor allem bewirken, dass wir einen vernünftigen Druck auf der Leitung haben. Bei der alten Leitung hatten wir einen Druck von rund 2 bar, welcher für die Feuerwehr ungenügend ist, sollten wir doch einen Druck von mindestens 6 bar haben. Zudem war die Leitung ca. 50 Jahre alt. Die Wasserverluste sind aber generell massiv. Im 2012 waren es sage und schreibe 30%. Die UWEKO wird den Einsatz von Leckortungsgeräten nochmals analysieren.

#### Beschluss

Die Gemeindeversammlung, auf Antrag des Gemeinderates, **beschliesst** einstimmig, ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung:

1. Das Budget der Investitionsrechnung für das Jahr 2014 mit Gesamtausgaben von Fr. 494'400.--, mit Gesamteinnahmen von Fr. 68'400.-- und einer Nettoinvestition von Fr. 426'000.-- wird genehmigt.

### 3.4. Festsetzung Steuerfuss 2014

#### Diskussion

Kein Wortbegehren

#### Beschluss

Die Gemeindeversammlung, auf Antrag des Gemeinderates, **beschliesst** mit grossem Mehr, ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung:

1. Der Steuersatz für natürliche Personen pro 2014 wird unverändert auf 100% der Staatsteuer belassen.
2. Der Steuersatz für juristische Personen pro 2014 wird unverändert auf 100% der Staatssteuer belassen.

#### **Traktandum 4 Verschiedenes**

Vögeli Erhard:

Möchte der Verwaltung ein grosses Kompliment machen, man wird immer sehr nett empfangen und gut beraten. Hingegen sei die Baukommission zu rügen: man erhält keine Rückmeldung, auch zwei bis drei Monate nach der Bauausschreibung.

Burkhalter Johann:

Was ist mit der neuen Bushaltestelle?

Muralt Beat, Gemeindepräsident:

Der Gemeinderat ist davon ausgegangen, dass die Bushaltestelle gemeinsam mit dem Fahrplanwechsel in Betrieb genommen werden kann. Es wurde nun verbindlich mit dem Handwerker ein Termin zwischen dem 17. und 21. Februar 2014 vereinbart.

Mosimann Beat:

Er möchte sich dem Kompliment für die Verwaltung anschliessen. Im Weiteren möchte er für die nächste Budgetversammlung beantragen, die Weihnachtsbeleuchtung von Nussbaum Toni bis hin zur Unterführung zu ergänzen. Der Gemeindepräsident gibt dieses Anliegen als Pendenza an die UWEKO weiter.

Schlussworte des Gemeindepräsidenten

Abschliessend spricht der Gemeindepräsident seinen Dank dem Gemeinderat aus. Ein schöner Moment in diesem Jahr war das 30-Jahr Jubiläum Mehrzweckhalle. Es hat unserem Dorf wieder ein Gemeinschaftsgefühl gegeben und uns gezeigt, dass es wichtig ist solche Anlässe durchzuführen. Es konnten aus den Helferinnen und Helfern jüngere Einwohner für die Mitarbeit in der Gemeinde motiviert werden. In diesem Sinne geht ein herzliches Dankeschön an alle, die sich an diesem Dorffest beteiligt haben.

Im Weiteren geht der Dank auch an die Dorfvereine, auf welche stets Verlass ist. Im Besonderen geht der Dank an den Turnverein sowie an die Musikgesellschaft, welche uns etwa bei der Seniorenfahrt oder dem Jubilaren-Essen tatkräftig unterstützen.

Der Gemeindepräsident wünscht allen eine schöne Adventszeit und dass sich die Wünsche fürs kommende Jahr erfüllen.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung offeriert die Gemeinde ein Apéro, welches wie immer durch den Turnverein organisiert wird und bestens verdankt wird.

Namens des Gemeinderates:



Beat Muralt  
Gemeindepräsident



Iris Kerschbaum  
Gemeindeschreiberin